PHILIPPIA II/2: 106–107 1974

GERHARD FOLLMANN

Die Diatomeensammlung GEORG KRASSKEs

Abstract

History, localization, volume, and content of the diatom collection of GEORG KRASSKE (1889–1951), kept at the Botany Department of the Natural History Museum in the Ottoneum at Kassel (BRD) since 1952, are outlined.

Der Kasseler Realschullehrer GEORG KRASSKE (1889–1951) darf neben FRIEDRICH HUSTEDT (1886–1968) als aktivster und bekanntester deutscher Diatomeenforscher der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts angesehen werden. Mehrere Taxa honoris halten die Erinnerung an seinen Namen wach. Über sein Leben und Wirken haben u. a. FOLLMANN (1973), HUSTEDT (1952) und SCHULZ (1956) berichtet. Bei HUSTEDT (1952) findet sich auch ein Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften.

KRASSKEs Arbeiten waren einerseits für die Taxonomie der Bacillariophyceen von besonderer Bedeutung: Neben einer gemeinsam mit HUSTEDT (KRASSKE 1941) begründeten neuen Gattung entdeckte und beschrieb er nicht weniger als 169 neue Arten und 72 Abarten rezenter und fossiler Kieselalgen. Durch Bearbeitung von Aufsammlungen aus allen Erdteilen förderte er andererseits die Chorologie dieser Algenklasse ganz wesentlich. Daneben veröffentlichte er jedoch auch wichtige Beobachtungen zur Ökologie und Soziologie der Kieselalgen.

Wie ständige Anfragen von Einzelforschern und Forschungsinstituten aus aller Welt belegen, herrscht jedoch über den Verbleib der umfangreichen KRASSKEschen Diatomeensammlung merkwürdigerweise weitgehend Unklarheit. Vielleicht trug dazu auch der mangelhafte Hinweis im „Index herbariorum" (CHAUDHRI, VEGTER und DE WAL 1972) bei: „Types of algae (Germany?): Kassel, Naturkundemuseum". Deshalb sei hier kurz auf Inhalt und Verwahrung der wertvollen Belegsammlung eingegangen.

Die Kieselalgensammlung GEORG KRASSKEs umfaßte bei seinem Tode gegen 10 000 Leg- und Streupräparate. Er hatte verfügt, daß seine Lebensarbeit der Wissenschaft erhalten bleibe und traf noch zu Lebzeiten gewisse Vereinbarungen mit dem Naturmuseum und Forschungsinstitut Senckenberg zu Frankfurt. Als treusorgender Familienvater bestimmte er aber auch, daß wenigstens die reinen Materialwerte vergütet werden sollten. Da das Senckenbergmuseum seinerzeit jedoch wegen starker Kriegsschäden nicht zu Neuankäufen in der Lage war, erwarb der Magistrat der Stadt Kassel die bedeutende Bacillariophyceensammlung 1952 für das Naturkundemuseum im Ottoneum. Dazu kamen auch KRASSKEs Originalaufzeichnungen und vor allem seine umfangreiche Spezialbibliothek mit weit über 1000 Bänden. Archiv, Bibliothek und Sammlung stehen dort seitdem für wissenschaftliche Untersuchungen zur Verfügung.

Die KRASSKEsche Diatomeensammlung enthält Proben aus allen Florengebieten. Aus Europa sind neben Hessen die Alpenländer, Finnland und Sachsen besonders gut repräsentiert. Der

Schwerpunkt der außereuropäischen Aufsammlungen liegt bei Brasilien, Chile und Taiwan. In allen Fällen steht rezentes Material im Vordergrund. Erfreulicherweise lassen sich sämtliche Typusexemplare (zumeist Holotypen) der von GEORG KRASSKE beschriebenen Taxa einwandfrei lokalisieren, da die Belegsammlung dank alphabetischer, geographischer und systematischer Kataloge, die er selbst erstellte, unverhältnismäßig gut erschlossen ist. Für Nachschlagewerke empfiehlt sich also der Hinweis: GEORG KRASSKE (1889–1951): Chrysophyta, Bacillariophyceae (Welt, rezent und fossil, Typen); Kassel, Naturkundemuseum im Ottoneum. Um Verwechslungen mit „CAS" (California Academy of Sciences, San Francisco) und „KAZ" (University Herbarium, Kazan) zu vermeiden, ist als Herbarkurzzeichen „KASSEL" zu verwenden.

Zusammenfassung

Geschichte, Verbleib, Umfang und Inhalt der Diatomeensammlung GEORG KRASSKEs (1889–1951), seit 1952 in der Botanischen Abteilung des Naturkundemuseums im Ottoneum zu Kassel verwahrt, werden kurz umrissen.

Schrifttum

CHAUDRI, M. N., VEGTER, I. H., and WAL, C. M. DE, 1972: Index herbariorum. II. Collectors. 3. Regn. veget. **86**: 386.

FOLLMANN, G., 1973: Verborgene Schätze im Ottoneum: die Kieselalgensammlung GEORG KRASSKEs. Informationen (Kassel) **4** (**1**): 12–13.

HUSTEDT, F., 1952: GEORG KRASSKE zum Gedächtnis. Arch. Hydrobiol. **46**: 617–622.

KRASSKE, G., 1941: Die Kieselalgen des chilenischen Küstenplanktons. Arch. Hydrobiol. **38**: 260–287.

SCHULZ, H., 1956: GEORG KRASSKE 1889–1951. Ber. deutsch. bot. Ges. **68**: 179–182.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 7. Februar 1974.

Anschrift des Verfassers:

G. FOLLMANN
Naturkundemuseum im Ottoneum
Steinweg 2
35 Kassel 1
BRD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 1973-1975

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Follmann Gerhard

Artikel/Article: Die Diatomeensammlung GEORG KRASSKEs 106-107